Veilburger Anzeiger Kreisblatt für den Oberlahnkreis +

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

d täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Milettes und gelesenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Gerniprecher Rr. 59.

Berantwortlicher Redafteur: gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von Al. Cramer, Großbergoglich Bugemburgifcher Poflieferant.

Bierteliabrlicher Abonnementspreis 1 Dart 50 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,50 Dit ohne Beftellgeld. Infertionegebühr 15 Big. Die fleine Beile.

178. - 1914.

Weilburg, Montag, ben 3. Auguft.

66. Jahrgang.

Amtlicher Teil. Aufruf!

Majestät unser Raiser und König hat die Mobilbet Armee und Flotte befohlen. Begeistert und Entichloffenheit folgen alle waffenfähigen deutmer dem Rufe unferes Raifers zu den Fahnen. anften Beiten ist es auch unsere, ber Burudbeilige Pflicht, den Forderungen, die unfer Kaibas Baterland stellen, in hingebendster Weise ge-

maffen Fürforge treffen fur die Bflege ber Rran-Bermundeten, für die Sammlung und Berteilung bigaben und von Unterftugungen an notleidende Gabeiner Baterlandsverteidiger und muffen überhaupt die Reilage nach beften Rraften gu lindern fuchen.

tauensvoll wenden wir uns an die oft bewährte dichoft und Opferwilligfeit der Einwohner Weilbes ganzen Oberlahnfreifes.

de aterielle Unterftugung an Geld und sonftigen on lowie jede persönliche Silfe, besonders auch Betätigung in der Rrantenpflege und bei ber geberglich Biebesarbeit ift uns herzlich willfommen. Sammlung aller zu diesem Liebeswerfe bereiten wir zusammengetreten und haben vorerst auf biatsanite eine Geichafts. und Ausfunftsftelle für firge eingerichtet.

Melbungen und Anfragen bitten wir einftweilen n tichten. Besondere Aufruse und die Ginrichtung an Sammel- und Meldestellen werden in Kürze

> Rarthaus, Gropius,

Burgermeifter. Brof. u. Stadto .- Borfteher. her drauenverein. Stabt. Frauenverein Beilburg. bom Roten Greng. Grantenpflegeverein Weilburg.

Befanntmadjung.

Betanntmangeren. 8. b. 38. befohlene Mobilmachung und gemäß § Der Deerordnung erhalten hierdurch alle außer Kon-Dab auf Banderichaft befindenden Mannichaften des thenfiandes den Besehl, sich unverzüglich beim etsirtstommando zu melden.

taffungen werben nach den Kriegsgefegen beftraft. Einberufenen erhalten feinerlei Gebühren von . Die ihnen guftebenden Gebührniffe ernochträglich bei dem Truppenteil. Bur Erreichung baungsorte find fie zur freien Gifenbahnfahrt bethe Losung einer Fahrkarte und ohne Anfrage an welchem die Ausgabe von Fahrlarten it lediglich auf Grund des nach § 1 der Ergänzung ransport-Ordnung für Gifenbahnen im Ariege Bint Ausweises bezw. ber munblichen Ertlarung. einberufenen verfehen fich mit Berpflegung für Padmaterial für ihre Zivissachen und in der 1. Ottober bis 1. April mit wollenen Unterboje möglichft gutem Schuhzeug.

Ronigliches Begirfs-Rommando Limburg.

Beilburg, den 31. Jurudge-Bermeisters Molitor zu Merenberg ist der de Bürgermeister dieser Gemeinde Philipp Wil-Bras daselbit jum Standesbeamten für Derenberg ernannt worden.

Der Borfigende des Kreis-Musichuffes. 3. B .: Municher, Rreisfefretar.

die Bürgermeister des Kreises mache ich hier-Pünktliche Erledigung der Berfügung com 3. Nr. II. 1709, betr. die Ginreichung fle über die Zeitbestimmung der herbstferien ichulen aufmertfam.

Ginreichung bes Berichts bestimmten Termin etjuche ich unter allen Umftanden einzuhalten.

3ch weife hierbei gleichzeitig wiederholt darauf hin, daß die Borichlage nur im Einvernehmen mit dem Ortsichulvorftande zu machen find.

Der Borfigende des Kreisausichuffes. 3. B.: Münicher, Rreisfefretar.

Befanntmadjung Dr. 2.

Auf Anordnung des Staatsfefretars des Reichs-Poftamts. Beidranfung für ben Boit., Telegraphen. und Gerniprech.

1. Boftverfehr mit bem Muslande. Bon jest ab werben nach bem Ausland und ben beutschen Schuggebieten mit nachstebend aufgeführten Ausnahmen nur noch offene Boftfendungen in deutscher Sprache angenommen und befördert. Batete find nicht mehr zuläffig. Brivate Mitteilungen in geheimer (chiffrierter oder verabredeter) Sprache ober in anderer als beutscher Sprache, ferner folche fiber Ruftungen, Truppen oder Schiffsbewegungen ober andece militarische Magnahmen find verboten, es fei denn, daß fie von militarifcher Geite als zugelaffen becheinigt find.

Bertbriefe und Raftchen mit Bertangabe fowie Boftauftrage nach dem Musland und ben beutichen Schutzgebieten fonnen jedoch unter folgenden befonderen Bedingungen jur Beforderung übernommen werden: Die Auflieferung ift nur ummittelbar bei Poftamtern julaffig, foweit fie nicht militarischerfeits fur beftimmte Begirfe gang verboten wird; die Auflieferung bei Poftagenturen, Pofthilfsftellen und durch die Landbrieftrager ift demnach verboten. Briefliche Mitteilungen, soweit fie überhaupt gulaffig find, muffen in deutscher Sprache abgefaßt fein und durfen feinen verbächtigen Inhalt haben. Die Sendungen find bei den Poftamtern offen vorzulegen und bemnächst unter Ueberwachung der Beamten gu verichließen und zu verfiegeln.

2. Telegraphen - und Fernfprechvertehr mit bem Musland und im Inlande. Privattelegramme nach dem Musland und im Inlande muffen in offener und deutscher Sprache abgefaßt fein. Telegramme in fremder oder in geheimer (chiffrierter oder verabredeter) Sprache sowie solche über Rustungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen ober andere militarifche Magnahmen find verboten.

Die Telegramme muffen bei ber Auflieferung mit Namen und Bohnung bes Abjenders verjeben fein. Berlangen muffen fich Abfender und Empfänger über ihre Berfonlichfeit ausweifen.

Der private Fernsprechverfehr nach bem Musland und nach einigen am Schalter zu erfragenden Grenzgebieten des Inlandes wird eingestellt. Augerhalb diejer Grenggebiete durfen Befprache im innern deutschen Berfehr nur in deutscher Sprache geführt werden und feine Mitteilungen über Ruftungen, Truppen- und Schiffsbewegungen ober andere militärifche Magnahmen enthalten.

Der Funtentelegraphenverfehr wird eingestellt. Meitere Beichränfungen oder Erleichterungen des Telegraphen- und Fernsprechverfehrs bleiben vorbehalten, Frantfurt (Dain), den 1. Muguft 1914.

Richtamtlicher Teil.

Bolitifde Rundichen.

Dentichlands finanzielle Ariegsbereitichaft.

Raiferliche Oberpofibirettion.

Go ungeheuer bie Roften einer Mobilmachung unter So ungeheuer die Kosten einer Modismachung unser den heutigen Berhältnissen auch sind, so braucht man sich innerhalb des Reiches um deren Deckung zunächst doch keine Sorge zu machen. Zunächst befinden sich im Juliusturm außer den 120 Millionen, die schon seit dem Jahre 1871 darin liegen, auf Grund der vorsährigen Maßnahmen noch 85 Millionen Mark in Gold. Diese 205 Millionen, die im Kriegsfalle der Reichsbank übergeben werden würden, gestigteten dieser die sofortige Ausgabe von 615 Millionen striegsfalle der Reichsbant übergeben werden wurden, geftatteten dieser die sosorige Ausgabe von 615 Millionen Mark in Reichsbanknoten, da nach dem Reichsbankgeseh nur eine 33,33 prozentige Metallbeckung des Notenumlaufs vor-handen zu sein braucht. Insolge des vorsährigen Finanz-gesehes steht ferner eine Silberreserve dis zur Höhe von 120 Millionen Mark zur Berfügung, auf Grund deren 360 Millionen Mark in Reichsbanknoten ausgegeben werden

Da bie Reichsbant nach ihrem jüngften Ausweis über eine Metallbedung von 1757 Millionen Mart verfügt, fo fann fie biernach 5271 Millionen Mart an Banknoten ausgeben. Das macht aufammen allein an Banknoten 6246 Millionen Mark. Aus dem Behrbeitrag werden dem Reiche ungefähr eine Milliarde zusließen, die erste Rate, die für die Mobil-machung bereits in Betracht kame, würde sich auf 300 Millionen Mart belaufen. Damit find die finanziellen Quellen jeboch noch nicht erschöpft. Sieben Milliarben ftehen bem Meiche sofort zur Berfügung. So gewaltig diese Summe auch ift, so entspricht sie doch nur dem Bedars, da im Falle eines europäischen Krieges mit einer sehr ernsten Krediter-schütterung zu rechnen wäre. Im Bedarssfalle würden dann weitere Einnahmegleiten bricht Kreditgesetze erschlossen werden können, wie sie jeht in Ofterreich-Ungarn erlassen werben und im Juli 1870 in Breußen zur Ausstührung kamen. Damals begnügte man sich mit einem Betrag von 120 Millionen Talern. Gemäß ben gestiegenen Ansorberungen würden heute erheblich höhere Summen beansprucht werden.

Die Getreibeversorgung des deutschen Heeres ge-währleistet. Es war die Befürchtung ausgedrückt worden, daß die Proviantdepots nicht genügende Getreidemengen zur Bersorgung unseres Heeres im Kriegsfall haben könnten. Wie grundlos diese Sorge ift, sehrt ein vom "B. T." berichtetes Borkommnis. Das Berliner Proviantamt kauft alljährlich um die jehige Jahreszeit von den Landwirten der näheren Umgedung guten Roggen und bezahlt dasür Börsenpreise, zeitweilig sogar eine Kleinigkeit darüber, wenn die Qualität des Roggens besonders gut ist. Als in diesen Tagen die Börsenpreise für Roggen erheblich in die Höhe schnellten, wurde den Landwirten, die ihren Roggen dem Proviantamt andoten, mitgeteilt, daß das Proviantamt nicht geneigt sei, die Börsenpreise zu bezahlen, sondern 3 die Amark pro Doppelzentner weniger anlegen würde. Es geht daraus zur Gewisheit hervor, daß das Proviantamt allen Anforderungen auch ohne die neue Ernte zunächst gewachsen Unforberungen auch ohne bie neue Ernte gunachft gemachfen Unsorberungen auch ohne die neue Ernte zunächt gewachsen ist. — Daß wir in so kritischen Zeiten wie den gegenwärtigen Fleisch und Mehl nicht aus dem Lande herauslassen, ist selbstverständlich. Wie im Jahre 1870 so wurde auch jehr ein Aussuhrvoerdot sur Getreide, Mehl und tierische Erzeugnisse erlassen gemäß einem Beschluß des Bundesrais, der zu diesem Zwed am Freitag zu einer außerordentlichen Sitzung einberusen worden war. Aus dem Umstande, daß nicht die stimmführenden Minister persönlich erschienen waren ging bernor daß es sich in der Sitzung nicht um maren, ging hervor, bag es fich in ber Gigung nicht um ble Enticheidung über Brieg ober Frieden gehandelt hat.

Der Mobilifierungs-Utas des Jaren erftredt fich auf mehr als eine Million Mann und ordnet für den größten Teil des russischen Heeres die Modilmachung an. Bon den 58 Gouvernements, die das europäische Russland zählt, werden 35 von der Order des Kaisers Nitolaus betroffen. Das gange ruffische heer besteht aus 37 Armeekorps, von ben 7 in Sibirien bezw. in Turkaftan stehen und für einen europäischen Krieg nicht in Betracht kommen. Bon den übrigen 30 müssen verschiedene zur Ausrecht-erhaltung der inneren Ruhe, jo in Petersdurg, Mostau, Finnland, dem Kautasus, zurückelassen weitaus größten Teil bes ruffichen Seeres bar. — Das ruffiche Urmee-forps gahlt 48000 Mann, die mobilifierten 16 Armeeforps zusammen umfassen also 688000 Mann, dazu kommen noch die 16 Reservedivisionen mit insgesamt 320000 Mann, so daß bereits über eine Million Mann kriegsbereit zur Ber-

Frangofifche Spionage in Deutschland. Dag ruffifche frangofifche Spionagebureaus gerabe in letter Boche mit Sochbrud in Deutschland arbeiteten, bafur maren mehrfach Beweise vorhanden. Un ber Strede ber ftrategijch wichtigen Bahn von Rreugnach nach Bau-Algesheim und an ber bei Benfingen über die Rahe führenden Gifenbahnbrude machte fich ein Mann gu ichaffen, ber, als er festgenommen mrden sollte, auf seinem Motorrade zu entsliehen suchte. Er fonnte von der Gendarmerie verhaftet werden und wurde, da er spionageverdächtig ist, in das Gesängnis von Bingen gebracht. Es handelt sich um einen Franzosen.

Die Stodung des gewerblichen Lebens toftet dem beutschen Nationalvermogen ichon für die wenigen fritischen Tage seit der ablehnenden Antwort Serbiens an Ofterreich Millionen und aber Millionen. Die Kursperluste unserer Industriewerte stellen ungeheuere Werte dar. Nicht nur Handel und Industrie, auch die Schiffahrt erleidet gewaltige Berluste. Die Aussahrt des "Imperators" der Hamburg-Amerika-Linie wurde wegen der Kriegsgefahr dis auf weiteres verschoben, da beim Ausbruch eines Krieges dar weiteres verschoben, da beim Ausbruch eines Krieges der Weiteres verschoben, da beim Ausbruch eines Krieges das Privateigentum zur See nicht geschützt ist. Die Absahrt der "Baterland", Schwesterschisses des "Imperator", das im Hafen von Neugort liegt, mußte aus denselben Gründen verschoden werden. Die geplante und in allen Einzelheiten bereits vorbereitete Norblandsahrt der "Ausse Bictoria" wurde abgesagt. Der gesamte Verkehr nach der Oster wurde von den Hamburger Reedereien bis auf weiteres vollständig eingestellt. Die Hamburg Schamerifanische Paketsahrt-Gesellschaft wird ihre Schisse gleichfalls in den schützenden Hafen des vollständig eingestellt, wenn sich die Verhältnisse nicht ichuthenben Safen belaffen, wenn fich bie Berhaliniffe nicht

Radanszenen in Paris. Paris hat auch gegenwärtig wieder die wildesten Szenen zu verzeichnen. Die Sozialisten veranstaten anduernd lärmende Umzüge für den Frieden, wobei es verschiedentlich zu Ausschreitungen kam: Leute, Die eine andere Unficht über Die Beltlage augerten, als fie von ben Straßenrednern vorgeschrieben wurde, wurden miß-handelt, und die Polizei, die bestimmte Straßen freihalten wollte, wurde mit Steinen beworsen. Dabei kam es auch au einer ernften Bolizeialtade gegen bie Manifestanten, bie ichreiend auseinanderftoben und fich in die Bars, Cafees

und Birishaufer ber Boulevarbs fluchteten. Tifche murben umgefturgt, Flaschen und Glafer flogen flirrend gu Boben und murden gerirdimmert, aber bie Boligei behielt bie Dberhand. Die Menge versuchte jeboch immer wieber auf bie Boulevarbs zu gelangen. Auf bem Blat por bem Boulevards zu gelangen. Auf bem Plat vor dem Gymnase-Theater kam es zu einer großen Schlägeret, bis die Polizei schließlich die Oberhand behielt. An der Ede der Kue de Richelleu vor dem Casee Cardinal gab es ein ber Kue de Richelleu vor dem Casee Cardinal gab es ein ber Kue de Richelleu von dem Casee Cardinal gab es ein ber Kue de Richelleu von dem Casee Cardinal gab es ein ben Cardinal gab es eines gab es e Sandgemenge swifden den Antimilitariften und jungen Rationaliften, wobet bie Terraffe bes Cafees halb bemoliert wurde. Ein Schutmann murbe burch einen Totichlager schwer verlett, ein anderer erhielt einen Messerschil. Zwei Bolizeioffiziere wurden in die Sand gebissen. Die Umzüge und Zusammenstöße mit ber Polizei wiederholten sich noch bes öfteren.

Dentichlands Kriegserflärung an Rugland.

Berlin, 2. Mug. Die Meldung des Botichafters über die Antwort der ruffifchen Regierung auf unfere befriftete Anfrage ift hier nicht eingelaufen, ebenfowenig eine Dachricht über die Ausführung bes zweiten Auftrages, obwohl wir tonftatiert haben, daß der ruffifche Telephonvertehr noch funttioniert. Dagegen find in diefer Racht bis 4 Uhr in der Fruhe beim Großen Generalftab folgende Delbungen eingegangen: 1) Beute Racht fand ein Ungriff ruffischer Batrouillen gegen die Gifenbahnbrude über die Barthe bei Gichenried an ber Strede Jarotichin-Breichen ftatt. Der Angriff murbe abgewiesen. Deutscherseits find zwei Mann leicht verwundet worden. Die Berlufte der Ruffen find nicht festgeftellt. Gine von ben Ruffen gegen ben Bahnhof Milostam eingeleitete Unternehmung ift verhindert worden. 2) Gine ftartere ruffifche Rolonne hat mit Befcugen die Grenze bei Schwiddern fudoftlich von Bialla überschritten; zwei Schmadronen Rofaden reiten in der Richtung auf Johannisburg. Die Fernsprechverbindung zwischen Lud und Bialla ift unterbrochen. Diernach hat Rufland beutsches Reichsgebiet angegriffen. Der Rrieg ift eröffnet. Ueber Ropenhagen wird aus Betersburg vom 1. 8. gemeldet, der deutsche Botichafter übermittelte namens feiner Regierung um 7.30 Uhr geftern abend bem ruffifchen Minifter des Meußern die Kriegserflarung.

Berlin, 2. Mug. Dem ruffifchen Botichafter von Swerbejem find die Baffe jugeftellt morben.

Berlin, 2. Mug. Rach zuverläffigen Rachrichten bereifen ruffifche Offigiere und Algenten in großer Bahl unfer Land. Die Sicherheit bes beutschen Reiches forbert, bag aus patriotischem Pflichtgefühl heraus neben ben öffentlichen Organen bas gange Bolf unbedingt bagu mitwirft, folche gefährliche Berfonen unschadlich ju machen. Durch rege Aufmertfamteit in Diefer Sinficht tann jeder an feiner Stelle jum gludlichen Ausgang bes Rrieges beitragen.

Berlin, 2. Mug. Goeben läuft die militarifche Melbung ein, daß heute vormittag frangofifche Flieger in ber Umgebung von Murnberg Bomben abgeworfen haben. Da eine Rriegserflarung zwischen Franfreich und Deutschland bisher noch nicht erfolgt ift, liegt ein Bruch des Boller,

Berlin, 2. Mug. Lugemburg ift jum Schute der bort befindlichen beutschen Gifenbahnen von Truppenteilen bes 8. Armeeforps befegt worden.

Berlin, 2. Hug. Auf der Thorner Gifenbahnbrude versuchte ein Mann, aus bem Buge eine Bombe gu merfen. Er murbe indeffen rechtzeitig dingfest gemacht.

Berlin, 2. Hug. Durch eine taiferliche Berordnung ift ber Reichstag auf ben 4. Auguft cr. einberufen. Die Militarbehörden find angewiefen, die zu den Rriegsbienften verpflichteten Mitglieder bes Reichstages, bie fich als folche ausweisen, für die Dauer ber Ginberufung bes Reichstages von ben Rriegsbienften unverzüglich gu be-

Berlin, 2. Mug. Sicherem Bernehmen nach wird bem am Dienstag gufammentreienden Reichstag ein Gefegentwurf betr. die Ginföhrung von Dochfitagen fur ben Bertauf von Lebensmitteln vorgelegt merden.

Berlin, 2. Mug. Um Bismaretbenfmal por bem Reichs. tagsgebaube wurde heute vormittag ein Belbgottesbienft abgehalten, ju beffen Beginn die Rapelle bes 4. Barberegiments bas Rieberlandifdje Danfgebiet fpielte, Etwa 30 000 Menschen wohnten der gewaltigen Feier bei, Die famtliche Terraffen bes Reichstagsgebaubes fowie die Blage und die Promenaben befett hielten. Dofprediger Doring iprach von der schweren Schickung, die Gott über die Boller verhängt habe, von ber gerechten Sache Deutschlands und von der hoffnung auf Sieg. Entblößten hauptes hörte die Menge die erschütternden und erhebenden Worte bes Beiftlichen. Das gemeinfame Bebet bes Baterunfer fcolof die Feier. Unter patriotischen Liebern lofte fich allmählich die Menge auf.

Berlin, 2. Aug. Bum Rommandeur des 1. Garde-regiment ju Fuß ift Bring Gitel Friedrich ernannt worden. Die Uebergabe bes Regiments erfolgte geftern abend auf dem Rafernenhofe.

Grantfurt, 2. Mug. Der tommandierende General bes 18. Armeeforps erläßt folgende Befanntmachung: "Damit die Ernte eingebracht und die notwendigen landwirtschaftlichen Arbeiten ausgeführt werben, beftimme ich für den Bezirf des 18. Armeeforps: 1. Sämtliche Schulen auf bem Lande und die Bolfs- und Mittelfchulen in den fleineren und mittleren Städten werden fofort bis auf weiteres gefchloffen. 2. In allen Schulen der großen Stadte, namlich: Frantfurt a. M., Biesbaden, Sanau, Fulda, Arnsberg, Lüdenscheid, Siegen, Darmstadt, Mainz, Offenbach a. M., Borms und Giegen, fowie in den höheren Schulen in den anderen Städten, werden die Schuler von den Schulleitern aufgefordert, fich ju demfelben Brede gur Berfügung zu ftellen."

Ronigeberg i. Br., 2. Aug. In Endtfuhnen ift eine ruffifche Batrouille eingeritten. Das Boftamt in Bilberweitchen ift nach einer ficheren Meldung gerftort worden. Der Feind hat die Grenze an vielen Stellen überschritten,

wie zweifelsfrei feftgellt worden ift.

Rarleruhe, 2. Mug. Die heutige "Rarleruher Beitung" veröffentlicht folgende Proflamation des Großherzogs von Baden unter dem Datum bes 2. Auguft 1914: "Un mein teures badifches Bolt! Unfer Raifer ruft zu den Baffen. In dem schweren Rampf, den Deutschland gu führen fich anschiedt, handelt es fich um die Ehre und die Existeng unferes Baterlandes, um unfere hochften und heiligften Guter. 3ch weiß, daß mein teures Bolf mit unbedingter hingebung und Treue die schweren Pflichten erfüllen wird, die an uns herantreten werden, vor allem unfere Gohne und Bruder, die zu Geld giehen von denen ich ficher bin und erwarte, daß fie, eingedent des Waffenruhms ihrer Bater, tapfer und felbitlos ihr Leben einfegen werden für das Baterland. Aber auch die übrigen Glieder des Bolfes werden, deg bin ich gewiß, in ernfter leberzeugung die Opfer gu bringen bereit fein, die gefordert werden muffen. Gott ichute und erhalte Deutschland!"

Rarlerufe, 2. Mug. Der tommandierende General des 14. Urmeeforps, Freiherr v. Soiningen gen. Sune erläßt unter bem Datum bes 1. Auguft folgenden Rorpsbefehl: "Unfere Feinde haben uns das Schwert in die Sand gebrudt. Wir werben es, dazu gezwungen, gebrauchen, und follten fich die Wogen des Rheins rot farben. Wir miffen das Berg des deutschen Bolles da, wo die Fahnen der Regimenter wehnen. Drauf mit Gott fur Raifer, Gurft

und Baterland!"

München, 2. Mug. Konig Ludwig richtete an den Raifer nachstehendes Telegramm: "Das banrifche Deer ift heute mit dem Beginn der Mobilifierung, unter Deinen Befehl als Bundesfeldherr getreten. Schon in Friedenszeiten in dem Beifte erzogen, der die deutschen Truppen por 44 Jahren zum Siege führte, wird bas banrifche Beer fich des Bertrauens wurdig erweifen, das gang Deutschland in feine Kriegstüchtigfeit fest. Rie hat bas beutsche Reich por einer ernfteren Entscheidung geftanden, als in diefer Stunde, in der feine Gurften und Bolfer wie ein Mann aufflehen, um feine Ehre, Stellung und Bufunft gegen machtige Feinde zu verteidigen. Die aber wird fich die unerichütterliche Treue, in der die Deutschen zusammenstehen,

überwältigender offenbaren, als in dem Kampis, be aufgezwungen wird. Das Bertrauen auf Got m Berechtigfeit wird unfere Beere ftarfen. fein ihrer Geschlossenheit, ihrer eifernen Manne ihres ernften Mutes werden fie, wenn es if tommen follte, den Kampf für Gw. Majefint und meinsame Baterland, für den Ruhm und die deutschen Namens mit Ehre bestehen. In dieler tung heiße ich Banerns Sohne, fich um ihre Jahre und bitte Gott, er moge, wenn der Kampf entes deutschen Waffen den Sieg verleihen.

München, 2. Aug. Der König hat an bas ftehendes Manifest gerichtet: "Un mein Ger! fuche, den Frieden in Ehren zu mahren, haben und barn zu Schanden gemacht. Die Ehre des das Schieffal des Baterlandes ftehen auf dem zwingen uns das Schwert in die Sand. Unter b befehl unferes erhabenen und geliebten Bunbti des deutschen Kaisers, wird die auch schon in schweren Tagen erprobte bayrische Armee ihren ftellen, ihrer in ernfter Friedensarbeit gestählten wußt, ein würdiges Glied unseres großen deutsch wurdig der Opfer ihrer Bater. Mit diefem ge gleite ich meine brave Armee ins Feld, vertril den Allmächtigen Gott, der unfere gerechte Sante wird, erflehe ich feinen Gegen für Bayerns und be ichen Heeres Fahnen! Gegeben zu München am 1914. Ludwig.

Washington, 2. Aug. Deutschland, England und reich ersuchten formell Amerika die Botichaften i falle zu übernehmen. Amerika fommt bem Grind und instruiert die amerikanischen Botschafter und fandten in Europa bemgemäß.

Lokal-Nachrichten.

Beilburg, den 3. Auguft 18

- Die Mobilmachung. "Das hangen und Bi schwebender Bein" ift nun vorüber. Mit ber am tag abend um 6 Uhr von Gr. Maj. bem Raifer nen Mobilmachung des gesamten Beeres und bei ift die Unruhe, die fich bis gur Nervosität fteigt wichen und Ernft und zuversichtliche Rube im auf den Sieg der gerechten Sache hat Plas in Wenn es nun nicht anders fein fann - bann Ramen drauf! - das ift der Grundton der Stenten der man überall begegnet. Schon in den flegel brangte sich die Boltsmenge vor den Gefchil des "Unzeigers" und harrte gedulbig aus, bis die Rachrichten eingetroffen waren. Es war feint feit, die vielen telephonischen und sonftigen inbezug auf die Lage ju beantworten und uns bemuht, die hier von unferem Depeiden eingegangenen Nachrichten fofort durch Extra verbreiten, deren Richtigfeit zweifellos wat. verläffige Berichterftattung hat auch allgemen tennung gefunden. - Um geftrigen Sonntag für den 1. Mobilmachungstag einberufenen Dittigen ein 20m Chaffel tigen ein. Am Landratsamt, in der Babnhofft am Bahnhof wogte eine große Menschenmaffe. Bahnbewachungsdienft murden perichiedene Ausländer angehalten, die von ihnen mitgeführtet untersucht und ihre Papiere auf die Richtigfeit gl

Bur Beachtung! Gegen die Erhöhung bet mittelpreife. Der Boligeidireftor ju Cobleng erlaft Befanntmachung: In einer Reihe von Gefchaften für Lebensmittel ungebührlich hohe Preife gefordet warne die Geschäftzingen feine hohe Preife gefordet warne die Geschäftsinhaber bavor, unberechtigte die täglichen Lebensmitteln zu verlangen, indem ich hinweise, daß zwecks Berhinderung berartiger rungen die Festsehung einer amtlichen Tage ber mittelpreise gufaifen if

mittelpreife gulaffig ift. * Durch den Genug unreifen Obfites, name chelbeeren, auch Birnen und Nepfeln in robeit werden alljährlich langwierige und besonders bei

fehr gefährliche Krantheiten herbeigeführt. Das mag daher vor dem Genuß des vor der natürlich gepflückten Obstes in ungefochtem Buftande pri warnt werden. Ebenjo wird vor dem hinunterial Rirfch- und Pflaumenfernen und por bem 2

fich in der leisesten Regung. Dans wußte, daß diefes "Ja" mehr wert war, als taufend Befeuerungen einer andern Belifan im Wappen. Roman von Ferdinand Runfel.

Nachdrud verboten.

"Run Mutter, bann bleibt uns beiben nichts weiter übrig, als unfer Glud ohne die Familie zu fuchen auf unfere eigene Kraft. Und schliehlich mas ift benn Familie? Daben wir wirklich so viel Berpflichtungen gegen unsere Familie, daß wir ihr unser Glück opfern sollten? Ich glaube nicht, daß die sittliche Weltordnung so etwas gemeint hat, als sie die Familienbande schus. Ich glaube vielmehr, daß das Acht des Judividuums das Höchte ist und ich . . . Du weißt, ich din disser ein guter Sohn gewesen, habe Bater und Watter geehrt . . . aber die Bahl meiner Gattin ist mein ureigenes Recht, und wenn ich schon einmal den Gemeinplatz beschreiten soll, so sage ich mit dem Bolf, ich nuß mit meiner Frau leben, nicht Ihr. Und wenn nur Byll ehrlich und sest in Ihrer Liebe ist, so werden wir ohne die Bergmanns und ohne bie Gulbenborns und ohne bie Sperreuters gludlich

Ills ob Sans fich bei Gibylla bie Beftätigung feiner Muffaffung holen wollte, reichte er ihr die Sand hin und die junge Dame ichlug ohne Bogern ein. Er brudte fie leibenfchaftlich und fuhr bann mit fteigenber Barme fort:

Das ift für mich maßgebend."

Und nun richtete er bireft bas Wort an feine Berlobte: "Birft Du mir treu bleiben auch in Rampf und Ent-

Sibylla antwortete mit einem einfachen festen "Ja!" Bas ihr Berg bewegte, bie leidenschaftliche Reigung zu bem schonen warmherzigen jungen Mann, bas war ihr zu beilig, als daß fie es gur Befraftigung in Gegenwart ber Mutter ausgesprochen hatte. Aber biefe beiben Menichen, ber eine abelig an Beift, ber andere abelig an Beburt, verftanben

Frau, und fo fcuttelte er ihr von neuem die Sand jum Beichen, daß er ihr "Ja" als ein neues Gelöbnis entgegen genommen hatte.

"Der Bater kommt," sagte plöglich die Frau Prosessorin. "Ich bitte Dich, Hans, sei unbefangen, daß er nichts erfährt. Wir wollen ihm alles fern halten, was ihn aufregen könnte, und Sie, mein liebes Kind, bitte ich, stehen Sie nicht da wie Die Gibylla von Tibur, wenn fie Unglud weisfagt. Rehmen Sie Blatz und beherrichen Sie Ihre Gefühle, ich bitte Sie

Sibnsla fuhr fich leicht über die Augen, zog den Schleier por's Gesicht und seizte fich.

Da trat auch ichon ber Brofeffor ein.

Ei, guten Abend, meine Lieben. . . Gie geftatten boch, mein liebes gnädiges Fraulein, bag ich Sie auch zu meinen Lieben rechne?"

Er ging auf Gie zu und schüttelte ihr warm bie Sand. "Gie find fehr gütig, herr Professor," antwortete bie junge Dame und blieb fteben.

"Behalten Sie Blat, ich bin nicht getommen, Ihnen bie Rube zu nehmen."

"Rein, nein, herr Professor, Gie erinnern mich zu rechter Beit, daß ich nach Saufe muß."

"Und Mary ift noch nicht gurud, Gie gu begleiten?" "Ad herr Brofeffor, Die paar Schritte."

"Nein, nein, es wird jest so viel hier gebaut in der Gegend und es ist dunkel. Eine junge Dame darf mir nicht allein gehen. Einen Augenblick nehmen Sie noch Plat, ich bin sogleich fertig, Sie nach Saufe zu bringen. Da mare ber Major mit Recht bofe, wenn ich bas versaumte."

Bans fprang ichnell auf und hielt feinen Bater gurud. Bleib', Papa, ich werbe Fraulein von Gulbenborn begleiten." "Ja, bas mare Dir fo recht, Du Schlingel. Rein, nein,

Ich wurde es von Mary auch nicht leiden, daß fie mit ich gebe felbst. Zwei junge Leute und noch bagu

ber jungen Herren von Güldenborn.
"Aber Du bift wirklich tomisch, lieber Felix der jest die Frau Brosessorin in's Gespräch.
Tuhig gehen, dense doch, das Du mit Deiner ubsig Fürsorge Fräulein von Güldenborn verlegest.
"D bitte, gnädige Frau, ich versiehe den daß ich ich gemand bemüht. Ich kann een aut allein gehen.

jemand bemüht. Ich tann ganz gut allein gehen "Mein, allein dürfen Sie unter feinen Umplichen wenn Sie es als eine Propiet unter

"Darf ich jest bitten?"
Sibylla verabschiedete sich von bem Ebepaat, und ih
Brosessorin ihre Hand einen Augenblick sestell

"Saben Sie Mut, seien Sie Ihren Ettern gehechte

Seitbem die Truppen aus dem Mandver gurife n. wurde im Latter des dem Mandver waren, wurde im Kafino des Infanteriereginents Joachim" um sechs Uhr dintert. Es war jent getreten, die nach der großen Sommerarbeit signan folgisiere, Unteroffiziere und Manufchasten legt. giet auf Offiziere, Unteroffiziere und Manufchaften logi in Urlaub gegennen in Urlaub gegangen, um fich für die Winterarbeit ju fin Deute ging es bei Tie bie Winterarbeit ju fan

Deute ging es bei Tisch recht luftig her. war sestlich geschmucht und die beiden bie in ihren belles Richt auf die den bie in ihren helles Licht auf die mächtigen Bowlen, die in ihren frank Kühlern ordentlich ehrwürdig aussahen. Unter ihnen war auch Lut von Gilldenborn eber met

Benuf von Obst aller Art gewarnt. Auch diese deit fordert alljährlich verhältnismäßig viele

Las Blinden-Kongert ift wegen der Mobilmachung berichoben worden. Die gelöften Kar-

Ber Gefellen und Deifterprufung gibt die Sand-Mit Biesbaden folgendes befannt: Infolge ber Ginahme der Prüfungen mehren fich auch die belden bei der Kontrolle der Brufungegedie Rammer ber Eingang berselben nicht Berden tann. Bieberholt mußten Rudfragen beiden, wodurch unliebsame Bergögerungen in Bung der Brafungsurfunden eintreten. Rach ertarung ergibt fich in den meisten Fällen, daß o unteferlich war, bag ber Anfangsbuchstabe B und R für R ufw. angesehen und so in der den Kontrollifte an unrichtiger Stelle eingetragen tiner verfaumen die Lehrmeister häufig die Unvelchen Lehrling die Gebühr gelten foll. Es et etneut ersucht, bei der llebersendung ber Prüitn, die am einfachften durch Bahlfarte an die Dafandesbant Wiesbaden zu Dr. 600 Poftichedamt a. M. auf Konto: Dandwerfstammer Wiesbaden deutlicher Schrift Bor- und Zuname, Sandwerf Ben Bahlfartenformulare find bei der Ramben Borfigenden ber Brufungstommiffionen toften-

divinielle und vermischte Pachrichten.

1. August. Geftern nachmittag wurde an der ein Automobil angehalten, in dem sich ein Offigier befand. Bei seiner Bernehmung verte fich in Bidersprüche, worauf er unter dem Berpionage festgenommen wurde. Das Auto wurde, beichlagnahmt und unter militärischer Bedeckung an das Generalfommando gebracht. Der an das Generalkommando gevelugt.
Abigluß der Untersuchung sestgebalten. In dem and sich noch ein Chausseur, den man mit nach nahm. (Rachschrift: Der englische Offizier ift ebennach Roblenz gebracht worden; Die Berdachtsdeinen jedoch nach ben bisherigen Teftstellungen

tin, 31 fein, 31. Juli. Die geftrige Stadtverordnetenfigung beben einer Angahl fleinerer Antrage, Baugedergl. mit der Beschaffung von Amtsräumen dtische Berwaltung zu beschäftigen und faßte Beratung den Beschluß, die alte Klinif we umzubauen.

29. Juli. Der Wachszieher Karl Walz hat hachmittag in seiner Wohnung durch Rochgas Die Urfache jum Gelbstmord ift mahricheinlich in tthältnissen zu suchen. Geine Frau hat sich vor mit ihren Rindern aus der Wohnung ent-

Nachahmung empsohlent In ber "Magb. Zig."
Kührerschaft bes Pfabsinderkorps Magdeburg
kührerschaft bes Pfabsinderkorps Magdeburg
kührerschaft bes Pfabsinderkorps Magdeburg
kührerschaft bes Pfabsinderkorps in Healt ber
Lag an die Pfabsinderkorps zugend, sich im Fall ber
Lag macht einen vorzüglichen Eindruck. Die
nacht sich der großen Tage würdig.
hin Gebeinnisse war der Bizewachtmeister Dobinsky
kört gebeinnisse war der Bizewachtmeister Dobinsky
Mark Ir. seinerzeit zu 15 Jahren Zuchthaus
worden. Er hatte gegen das Urteil Berufung iben. Er hatte gegen das Urteil Berufung n der Hertigen der Ablichen Verbenftrafen in Königsberg unter Aufhebung des erftinstanz-mur eine Ermäßigung der Geldstrafe eintreten, Mark oder für je 15 Mark ein Tag Zuchthaus, de. Im übrigen wurde das Urteil des Border-

Alloi. Schwindes. Immer mehr enthüllt sich jett abei Ulivis, des Ersinders der "pulversprengenden basten". Es ist u. a. bekannt geworden, daß traile. natissen. Es ift u. a. bekannt geworden, daß inglissen Millionär Reid, noch bevor er sich an bettigerung wandte, seine Erstndung zur industriung andot. Er wurde aber dabei erwischt, daß feine Bomben, die er allerdings gur Explofion brachte, von ihm vorher vorfichtshalber mit Soba gefüllt maren und alfo nach ber Berührung mit Baffer gang natürlicherweife explodieren mußten. Reib ichilberte anschaulich, wie man nach Illivis Experimenten in feiner Rabine Chemitalien fand, die zufälligerweise ein Matrose über Bord marf und die bann gum allgemeinen Erstaunen, als fie bas Baffer berührten, mit lautem Rnall explobierten.

Roch ein zweiter Bantier-Selbfimord! Gin Muf-Roch ein zweiter Bantier-Selbstmord! Ein Auffehen erregender Selbstmord, der zugleich in den Kreisen von Depotinhabern und Sparern große Beunruhigung hervorruft, ereignete sich in Beimar. Der Inhaber des Bankhauses A. Saal, der Bantier August Saal, hat sich in seinem Geschäftislokal entleibt. Der Berstorbene gehörte zu den bekanntesten und geachtetsten Berstonlichkeiten Weimars, sein geschäftlicher Auf war über jeden Verdacht erhaben. Was den 65 jährigen Mann, der seit vielen Jahren Gemeinderatsmitglied war und zahlreiche Ehrenämter bekleidete, zu dem unseligen Schritt getreben, ist zunächst völlig rätsel. zu bem unseligen Schritt getrieben, ist zunächst völlig rätselbast. Richt ausgeschlossen ift, daß Saal infolge der politischen Birren der Gegenwart Börsenverluste erlitten oder befürchtete und so den Kopf verloren hat.

Bilder vom Baltan — Kragujevac. Kragujevac, ziemlich im Mittelpunkt Serbiens gelegen, war eine Zeitlang bie Hauptstadt bes Landes. Als bann Nisch und schließlich Belgrad ber Sit ber Regierung ward, verlor bie 18 000 Einwohner zählende alte Stadt mehr und mehr an politischer Bedeutung, gewann aber hohes militärisches Ansehen durch die artilleristischen Depots, die für die serbische Armee dort angelegt wurden. Kragusevac ist ein Felsennest, und man legte die Berke mit Bedacht an, ist die Stadt doch in der Lage, sich hartnäckig verteidigen zu können. Aus den Kragusevacer Arsenalen stammten ja auch die Bomben und Republieren deren sich die Mörder von Saraiema bedienten. volver, deren sich die Mörder von Sarajewo bedienten. Die Stadt liegt heute in der Operationsbasis der serbischen Armee und sie dürste noch oft die Ausmerksamkeit auf sich lenken. Kulturell steht sie nicht höher und tieser als andere Balkanstädte; die westeuropässchen Trachten treten zurück, vorherrschen die ebenso bunten wie gestickten Röcks Bölkermischmasche, das typisch ist für den Balkan.

Dem Kaifer!

Wenn einer wert ift, Dag des Rumes Arone Des Krieges Lorbeer Gintet auf fein Daupt, Bift Du es, Raifer, Der von allen herrichern

Um längsten an den Frieden hat geglaubt! In menfchenmilden

Und geduld'gen Banden hat lang geruht Dein Raiferliches Umt! Brennt heute auch die Welt Un allen Enden, Wir find noch feuriger Für bich entflammt! . . .

Die ward ein Raifer Muf ben Schild gehoben Go hoch wie Du Und fo vom Bolt verehrt! . . . Bieh ftolg Dein Schwert! Und jeder foll geloben, Dag nie ein Sieger ftolger heimgekehrt! Max Bewer (Laubegaft-Dresden).

Lette Nachrichten.

Berlin, 2. Mug. Der fleine Rreuger "Mugeburg" melbet von 9 Uhr abends burch Funfipruch: Bombarbiere ben Kriegs. hafen bon Liban und habe Gefecht mit einem feindlichen Rreuger. 3ch habe Minen gelegt; ber Rriegshafen von Liban brennt.

X Berlin, 3. Auguft. Das Reichsbant. Direttorium gibt befannt, daß fur den Fall friegerifcher Bermidelungen Borforge getroffen ift, daß jedermann gegen Berpfandung von Wertpapieren oder geeigneten Raufmannswaren Beld

Berlin, 3. Mug. Das Raiferpaar madite geftern nachmittag von 5 Uhr ab im offenen Automobil eine zweiftundige Ausfahrt nach dem Grunewald, allenthalben vom Bublifum fturmifch umjubelt.

Das Bergogspaar von Braunschweig ift hier eingetroffen und hat im Roniglichen Schlog Wohnung genommen. - Das Raiferpaar, begleitet von bem Bergogspaar von Braunschweig, begab fich beute vormittag nach der alten Garnisonfirche, um an dem Gottesbienft teilgunehmen, Huf der Sin- und Radfahrt wurde es von dem Bublifum herglich begrüßt.

Berlin, 2. Mug. Die Breffeabteilung bes Großen Beneralftabes hat genehmigt, daß famtliche Rachrichten bes Bolff-Bureaus von den Beitungen übernommen wer-ben durfen, da fie vorher der Preffeabieilung gur Benehmigung vorgelegen haben.

Wiesbaden, 3. Aug. Die deutsche Gesellschaft für Raufmannserholungsheime haben ihre Beime in Wiesbaden, Traunftein (Oberbagern), Buhl (Baden), Salghaufen (Oberbeffen) mit gufammen über 500 Betten bem Raifer als Kriegslagarette gur Berfügung geftellt.

Cochem, 3. Hug. Der Sotelier Baul Nicolai babier wurde geftern fruh wegen Landesverrats erichoffen. Gein Sohn flüchtete und wurde in Cobleng verhaftet.

Borrach (Baden), 3. Aug. Geftern fruh wurde in Mutteng bei Bafel ein ehemaliger frangofischer Offizier wegen Ginfuhr von Brieftrauben verhaftet. 150 Brieftauben wurden beschlagnahmt. Der Berhaftete wurde dem Befängnis in Liftel überwiefen. Auch in diefem Falle bat fich die Beobachtung verbächtiger Glemente gum Beften ber Sache wieder glangend bewährt.

Nürnberg, 2. Aug. Die Gifenbahndirektion teilt auf Anfrage mit, daß auf den Streden Nürnberg-Rigingen und auf den Streden Rurnberg-Unsbach Flieger gefeben wurden, die Bomben auf die Bahnftreden marjen. Irgendwelcher Schaden wurde bisher nicht angerichtet.

Allenftein, 2. Auguft, 6 Uhr nachmittags. Bisher haben im allgemeinen an der Grenze nur fleinere Ravalleriegefechte ftattgefunden. Johannesburg, das von einer Gstadron des Dragoner-Regiments Dr. 11 befett ift, wird augenblidlich angegriffen. Die Bahn Johannisburg-Lyd ift bei Butten unterbrochen, ebenfo die Stichbahn nach Dlatowen. Bisher betragen die Berlufte auf ruffifcher Geite etwa 20 Mann, auf deutscher Geite nur mehrere Leichtverwundete.

Dresben, 3. Aug. In der Proklamation an das Deer heißt es: "Soldaten! In Diefer ernften Beit, in dem gang Deutschland bem Rufe des Raifers folgend, ju den Baffen eilt, ju Schutz und Schirm bes Baterlandes, richte ich als Ronig und Chef ber Urmee mein Wort an Gie: Cachjens Deer hat ftets im Rriege feine Pflicht getan und unvergängliche Lorbeeren um feine Fahne gewunden. Be-ftreben Gie fich, dem Beispiel der Borfahren folgend, fo wie bisher im Frieden, nun auch vor dem Feinde ben ehrenvollen Blat zu behaupten, ben die Urmee im Rahmen bes beutschen Beeres eingenommen hat. Geien Sie überzeugt, baß ich jeden einzelnen von Ihnen in mein Berg geschloffen habe und fein Schidfal verfolgen werbe. In diefen ernften Stunden richten Sie ihren Blid nach oben und fleben Sie ju Gott, bem allmächtigen Benter aller irdifchen Befchide, bağ er unfere Baffen fegnen und uns ben Gieg verleihen moge. Und nun giehen Gie mit Gott! Der Spruch eines jeden braven Soldaten lautet: "Mit Gott für Ronig und Baterland, für Raifer und Reich!" Friedrich August.

Bien, 2. Mug. Die gefamte Breffe fteht unter bem Eindrucke ber fenfationellen Bublitation über ben Depefchenwechsel zwischen bem beutschen Raifer und bem Raifer von Rufland und betont, die Welt foll baraus erfahren, auf welcher Geite Treue und Berläglichfeit fich befunden haben, und wer die Berantwortung trage, fur die Beraufbeichmorung bes furchtbaren Ungluds für gang Guropa. Mus den gemelbeten Reben bes beutschen Raifers und bes Reichstanglers fpreche Gelbftbewußtfein, aber feine Ueberhebung. Die beiben Reben feien in ihrer Schlichtheit von hiftorifcher Bedeutung.

Rriftiania, 2. Mug. Laut heute erlaffener toniglicher Berordnung ift beschloffen worden, daß Rorwegen mabrend ber jegigen Rrije vollfommen neutrale Saltung beobachten wird.

Ronftantinopel, 2. Aug. Geftern ift zwischen bem Finanzminifter und dem bulgarischen Gesandten ein türfijch-bulgarisches Sandelsübereinfommen unterzeichnet morden.

Muguftfage.

Muf die Augusttage richten fich in diesem Jahre begreif-Ilch viele Buniche. Je mehr die Erinnerung an die gahle reichen großen Schlachten im August 1870 in uns wach wird, um so aufrichtiger hätte man gewünscht, daß die bes vorstehenden Wochen dem europäischen Frieden keine schweren Schläge bereiteten. Auch wenn die Gelegenheit zur Abrechnung günftig erscheinen mag, die Verheerungen eines Krieges schlagen zu tiese Wunden, als daß man ihn herbeifehnen tonnte.

Der Rahrstand, Induftrie und Gewerbe find nicht immer in erfreulicher Lage. Die Aderbaugebiete, in welchen ber Weitersturg die Ernte bebroht, find größer, als man bisher annahm. Ein trodener August tann viel gut machen, er ift annahm. Ein trodener August tann viel gut machen, er ist um so mehr nötig, als viele jonst vorhandene fremde Landsarbeiter dies Jahr sehlen. Gewerbe und Industrie merken die Folgen der Unruhe besonders da, wo der Betried den heutigen Zeitansprüchen dient. Die Bergnügungsetablisse ments, namentlich die des modernen Nachtlebens, haben keine guten Zeiten, und die Familien bedenken, wie schnell sich doch die Tage im Jahre ändern können, daß man gut tut, an die Haushaltungsprinzipien früherer Tage wieder bergnuntreter

Drei Wochen leben wir noch in den Sundstagen, aber bie Zugvögel treten schon bie Reise an, bas Herbstahnen tommt näher. Und welche schweren Empfindungen wurden fich noch hineinweben, wenn bas Wetter von ber Donau fich mehr nach Norden zoge? Aber lassen wir so trübe Gebanken nicht emporkommen, benken wir an die alte Bahreheit, daß es im deutschen Baterlande seit der Wiedererrichetung des Neiches noch immer bester gekommen ift, als öfter bestüchtet wurde. Kein Krieg der Welt vermag die deutsche Tüchtigfeit unterzufriegen ; bas Rapital, bas in ben beutschen Ropfen und Sanden ftedt, bas stellt ben mahren nationalen Buliusturm bar, und ber ift unerichopflich.

London, 2. Mug. [Englands Saltung.] Die Daily Rems außert fich fehr entichieden gegen ein Bufammengeben mit Rugland und verlangt, man muffe, falls es wirflich jum Rriege fomme, unbedingt neutral bleiben und auf alle Falle Europa einen unparteiischen Bermittler fichern. Much der Standard und der Daily Graphic find gegen eine Beteiligung am Rriege, bagegen reben Daily Telegraph, Daily Expres, Morning Boft und am lautesten wieder Daily Mail und Times der Parteinahme für den Zweibund das Wort.

"Berlaffet eure Dofe, eure Rlein-Altenftabten, 1. Mug. Sallen, por beren Untlig feine Fahnen wallen, er will fein Bolt in Baffenruftung feben". Sobald befannt murbe, daß über unfer geliebtes Baterland ber Rriegszuftand verbangt fei, tamen bier in unferem fleinen Dorfchen Altenftabten, funf junge Dabchen und melbeten fich beim biefigen Ortsporfteber Raps, daß fie bereit feien, der Militarbehörde fich als Rrantenpflegerinnen gur Berfügung gu ftellen. Deil einem Bolle, bas mit folder hehrer Begeifterung Deutschlands ichwerer Stunde entgegen fieht.

Geffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Weilburg.

Bettervorausfage für Dienstag, ben 4. Muguft 1914. Mur zeitweise beiter, einzelne Regenfalle, teilweise mit Bemittern, unerhebliche Abfühlung,

Wetter in Weilburg.

236 Sochite Lufttemperatur geftern 130 Riebrigfte Miederschlagshöhe 3 mm 1,40 m Lahnpegel

nannt wurde, Güldenborn Lut im Gegensat Benning, seinem jungeren Bruber, ber gleichs fein ungleicheres Brüderpaar finden, als

groß, schungleicheres Bruderpaar under, det schungen eingeknissenen Mund und den gegen schungen wittelgroß mit gen seiner Schwester. Henning mittelgroß mit maddenhaften Formen, einem lieblichen, ftets ind über ben ber sprossende Schnurrbart einen in breitete. Sie faßen heute nebeneinander, ibonnangen die Lichter brachten und der Tisch-Befagt hatte, erflärte Henning: "Deute gehe ich lad Baufe."

ibm einen ftrafenden Blid gu, aber er fagte britberlich zu ihm: "Du wirst Dich heute nicht nar, sondern wirst hübsch artig sein, damit wir ind in dern wirst hübsch artig sein, damit wir in der besteht werden. Du in guter Erinnerung behalten. Wenn Du beft baft Du gar feine Erinnerung.

elte leife. Gein Lächeln hatte etwas Girrendes. h borte, mußte ihm gut fein, er hatte etwas bes menn er lachte.

boch ben kleinen, wenn er ein bischen blau ist, an ihm gegensiber sitzenden Lut.
die bas Begensiber sitzenden Lut.

bas war das richtige Wort für den kleinen hudend und charmant fanden ihn alle. Jeder jeder hatte ihn gern und darum bemühten sich alle seine Dummheiten zu vertuschen, und nuteil seine Dummheiten zu vertuschen, und urteilten milde über das, was nicht mehr zu Kurz, Denning war das Schoffind des

(Bortfetung folgt)

Um unbegründeten Befürchtungen vorzubeugen,

weifen wir darauf bin, daß unfere Raffen auch

zu Kriegszeiten offen

gehalten werden, und jederzeit nicht nur Spareinlagen annehmen, fondern auch auszahlen.

Der Boricugberein gahlt nur in beidranttem Dage Gparfaffengelder aus.

Beilburg, ben 31. Juli 1914.

Naffanische Landesbant.

Areisipartaffe des Oberlahnfreises.

Vorschußverein zu Weilburg. Gingetragene Genoffenicaft mit unbeidrantter Saftpflicht.

23. Mofer.

Q. Ferger.

2B. Göbel.



verbessern Gesundheitszustand und Aussehen, wenn sie statt Bohnenkaffee

Quieta-Kaffee-Ersatz verwenden. Tausende trinken ihn täglich und loben seinen Wohlgeschmack und hervorragende Bekömmlichkeit.

Quieta-Krafttrunk und sbends von jung und alt gern genommen und schwächtliche erzielen bessere Blutbildung, nehmen sie nebenbei noch Bestes, zweckmäßigstes Kräftigungsmittel. Quieta-Praparate enthalten die für richtige Blutbildung nötigen Mineralstoffe, Kalk, Phosphor und Eisen. Zu haben in allen besseren Geschäften, usefa-Malz mur in Apoliteken und Drogerien. — Broschüren grafis durch Quieta-Werke, Bad Dürkheim.

Empfehle so lange meine Borrate reichen:

Geräucherten Sped

5 Pfd. à 90 Pfg.

10 " à 88 "

la. Roll: u. Ruffdinten pro Pfd. 1.25 Mf. 5 Pfd. Sausmacher Leber: u.

Blutwurft geräuchert u. längere

Zeit haltbar per Pfd. 70 Pfg. la. Schinkenfped (Edidinfen Binter=

ware ohne Knochen) à Pfd. 1.10 Mt.

A. Steuernagel.

große Auswahl August Bernhardt, 3nh .: Guftav Weidner.

Offeriere neben meinen Ia. Fleifche und Wurftwaren erftflaffigen Aufichnitt.

Mehgerei Schwarz.

Schlepprechen

per Stück Mk. 4.50

empfiehlt

Eisenhandl. Zilliken.

Formulare für Standesämter:

Geburtsurfunde (alt und neu).

Beicheinigung über Geburtseintrag, Deiratsurfunde,

Beicheinigung ber Cheichließung,

Sterbeurfunde,

Befcheinigung über Gintrag eines Sterbefalles,

Hufgebotsverhandlung,

Aufgebote,

Bergeichnis der verfündeten Hufgebote,

Anzeige v. d. Geburt eines nachgeborenen o. unehel. Rindes, " " Cheichließung einer Frau, die minderjährige

Rinder hat, " Tode einer Berfon, die minderjährige Rinder hat, an das Umtegericht betr. Tod mit Sinterlaffung

minderjähriger Rinder, Beburts, Beirate- und Sterbeurfunden fur Rranten- etc. verficherung.

find vorrätig in ber

Druderei des "Ungeigere."

Bohnenschneidmaschinen

berichiedener Sufteme

empfiehlt

Gifenhandlung Billifen.

Anfichts=Postfarten

in großer Auswahl

empfiehlt

[21. Cramer.

\$\$ 10 TO \$\$ 10 TO \$1 TO \$1

Während meiner militärischen Einberufung haben

Medizinalr. Dr. Schaus u. Dr. Pontani

die Vertretung übernommen.

Dr. Moser.

<u>我我们我们的我们的我们们们就没有我们的</u>我们就没有什么

Alle diejenigen, die fich bier gur Stammrolle gemeldet haben und erst am 14. August zur Aushebung besoh-len sind, werden ausgesordert, sich Dienstag, den 4. d. M., vormittags zwischen 10 und 12 Uhr im Cafe Hahn zu melden. Wir nehmen au, daß dieselben gerne bereit sind, in der Zwischenzeit Landwirten, denen die notwendigen Arbeitsfrafte durch die Mobilmachung entzogen find, nach Rraften bei Ginbringung der Ernte zu helfen

3m Ginverftandnis mit der Rgl. Kreisbehörde

heinrich Schwing. Julius Cahn.

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl-fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung for entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Plianzen-banlehre, landwirtschaftliche Betriebsiehre und Buchführung, Tier-broduktionsiehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem, Deutsch, Französ, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule Ausgabe B: Ackerbauschule Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule
Obige Schulen bezwecken, eine tächtige allgemeine und eine vorzägliche Fachschulbildung zu verschaften. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vormittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda
höh Lehranstalten, verschaften die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wellen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.
Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele
Abennanten vortreffliche Pröfungen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:
Der Fini "Freite. Das Shiturionfennyumen

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glünzende Dankschreiben über bestandene Prilfungen, die durch das Studium der Mathode Rantin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzablungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtssendungen ohne Kautzwang bereitwilligst.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Bekanntmadung.

Ge find in unferer Stadt Beruchte verbreitet worden, die geeignet find, Unruhe in die Bevollerung gu tragen und die fich nach amtlicher Feststellung als vollständig umwahr herausgeftellt haben.

Weiter ift an Magnahmen, die auf Anordnungen ber Bivil- und Militarbehörden getroffen wurden, eine unberechtigte Kritit genbt worden.

Wir warnen hiermit vor der Berbreitung derartiger falicher Berüchte, welche gur Beftrafung ber Beichulbigten führen muffen.

Beilburg, ben 3. Auguft 1914. Die Polizeiverwaltung.

Schnellhefter und Brief-Ordner

vorrätig bei

21. Cramer.

Bekanntmachung.

Bur Berpflegung der mobilen fin werden nachstehende Berpflegungin freihändig — vorzugsweise aus im go — angekauft:

Safer, Seu, Roggenstroh, gint früchte (Erbsen, Bohnen, Sped, Schinken, Rauchfleifd Spiritus.

Ungebote wollen an das untergia Proviantamt gerichtet werden, durch ches auch jede weitere Auskunft übet Ankaufsbedingungen auf Bunich wird.

Gute Beschaffenheit der Bare ift & bedingung.

Königl. Proviantamt Frankfurt a. P Bodenheim. Mertel

Rirftein.

K.24./14 16.

In ber Zwangsverfteigerungsfache geget bie bes Spenglers Beinrich Chriftian Gath rine geb. Leithach in Altentirchen wird fteigerungstermin vom 21. September 1914 aufgeho neuer Berfteigerungstermin auf ben

28. September 1914, vormittags 10 11 in das Gemeindehaus zu Altenfirchen befrimmt Beilburg, den 29. Juli 1914.

Rönigliches Umtsgerich Dienstag, den 11. August Aram=, Shlacht= un Zuchtviehmarft.

Weilburg, den 20. Juli 1914. Der Magiftral

Wegebau.

El Bum Reubau des Bicinalweges von Balbut Cramberg im Unterlahnfreis follen für eine bon 1550 m die Arbeiten und Lieferungen öffente geben werden.

Die Leiftungen umfaffen:

Berftellung des Blanums unter Gewin derung und Einbau von 14690 cbm Erd massen; Lieserung und Berlegung von in Betonrohren von 0,30 bis 0,50 m l. Mrbeiten,

Angebote find in geschloffenem Briefumschlas sprechender Aufschrift bis spätestens zum Freitag, ben 14 Freitag, den 14. August d. 38., pormittet bier einzureichen. Es wird zu dieser Zeit die Beiten Richt Angebote in Gegenwart etwa erschienener gent ble Bick finden. Angebotsformulare find gum Preife pon von der unterzeichneten Stelle zu beziehen; werd Blane und Bedingungen daselbst eingesehen werde

Dieg, den 28. Juli 1914.

Das Landesbauamb 2 Zimmel

in neuerbautem

eleftr, Licht, Beign

Offerten unter @ 1

Rebenverbie!

In jedem Ort eine gut

reelle Sache feine Berfich

Berionlichfeit geführ die Bertretung gar

übernimmt.

Dauernd guitt

an die Expedition.

"Shlog:Bof"

Kulmbacher Pelzbräu verfeben, gefunde fet Bielfach prämiiert. Aerzilich einzeln ober gufatinten empfohlen. Stets frisch im Auftich u. in Politich Anstich u. in Flaschen. 230 Bu vermieten. noch nicht eingeführt, werden Bertreter gesucht. Mäheres durch:

Begbrau-Giliale Biegbaben, Taunusftraße 22.

Damen= Kopfwaschen

Mt. 1.-Rinder Mt. 0.75.

Befte Ausführung mit neuesten Waich- u. eleftrischen Trockenapparaten im

Spezial-Gefchäft von 2B. Beber, Frifeur Obere-Langgaffe.

Offerten unter an die Expeditie Speise-Iniehell

lempfiehlt Georg gand